

Infrastruktur-ETFs

Die Summen, die in den kommenden Jahren in Infrastruktur-Projekte fließen sollen, sind laut internationaler Schätzungen enorm: Die Weltbank beziffert sie bis 2010 weltweit auf rund 1,5 Billionen US-Dollar. Einen Großteil davon werden wirtschaftlich aufstrebende Länder wie Indien oder China aufwenden. Strom- und Wasserwerke, Straßen- und Brückenbau, Eisenbahnlinien, Häfen, öffentliche Baumaßnahmen – Infrastruktur ist ein weites Feld. Europa verzeichnet ebenfalls enormen Bedarf an Aus- und Neubauten.

Die Europäische Investitionsbank erwartet Ausgaben von rund 500 Milliarden Euro bis 2010. Um Straßen, Schulen oder Krankenhäuser auf dem neuesten Stand zu halten, müssten zum Beispiel auch deutsche Kommunen jährlich gute 70 Milliarden Euro in die Hand nehmen. Sofern das Geld vorhanden ist. Infrastruktur-Fonds, gleich ob als geschlossener Beteiligungsfonds oder als offener Investmentfonds aufgelegt, wollen vom Geschäft mit der Erneuerung profitieren. Insbesondere der Wirtschaftsraum Asien zählt auf diesem Feld als Boom-Region.

Seit Ende März sind zwei neue Infrastruktur-ETFs auf der elektronischen Handelsplattform Xetra handelbar. Sie werden von AXA Investment Managers und BNP Paribas unter der Marke EasyETF herausgegeben. Ihr Ziel: die Teilhabe an der Wertentwicklung globaler und europäischer Infrastruktur-Unternehmen. Der EasyETF NMX30 Infrastructure Global (ISIN LU0315440411) setzt auf die weltweit 30 größten liquiden Unternehmen, die Basis-Infrastruktur wie Autobahnen, Hafenanlagen oder Pipelines bereitstellen und betreiben.

Der EasyETF NMX Infrastructure Europe (ISIN LU031545286) beschränkt sich in der Titelauswahl auf die größten liquiden Infrastruktur-Werte, die an einer europäischen Börse notiert sind. Beide ETFs werden mit einer jährlichen Verwaltungsgebühr in Höhe von 0,50 Prozent angeboten.

Die NMX-Indizes

Der Referenzindex des Global-ETF misst die Entwicklung der 30 repräsentativsten Werte des Infrastruktursektors weltweit. Mit dem Ausdruck "Infrastruktur" wird die Gesamtheit der Gesellschaften bezeichnet, deren Einkünfte aus Infrastruktur-Aktivitäten mindestens 50% ihrer jeweiligen Gesamteinkünfte darstellen. Die Werte, die den Referenzindex bilden, sind weltweite, in Abhängigkeit von verschiedenen Kriterien sowohl auf Einzeltelebene als auch in Bezug auf die Zusammensetzung des Index mengenmäßig ausgewählte Werte. Die Auswahl-Kriterien sind Größe, Zusammensetzung des

Vermögens und Liquidität. Für den Europa-ETF misst der Referenzindex die Entwicklung der 16 repräsentativsten Werte des europäischen Infrastruktursektors nach den gleichen Kriterien. Die Zusammensetzung der beiden Indizes wird halbjährlich angepasst.

Das Kürzel NMX steht für Natural Monopoly Index. Monopoly bezeichnet hier natürliche Monopole. Also führende Betreiber von Stromnetzen, Autobahnen, Pipelines sowie Flug- und Schiffshäfen. Eine Rückrechnung der Indizes auf denen die beiden neuen ETFs basieren, zeigt bezogen auf 1998 eine Zunahme des Weltinfrastruktur-Index um 150 Prozent. Daran gemessen hat der Aktien-Index MSCI World 3,5 Prozent verloren. Der europäische Infrastruktur-Index dokumentiert 174 Prozent gegenüber einem Plus von zehn Prozent beim MSCI Europe.

■ NMX AG

Die NMX AG ist ein auf die Analyse des Infrastruktursektors spezialisiertes Forschungsunternehmen. Die Forschungsmannschaft wird von Prof. Dr. Zimmermann geleitet. Sie verbindet einen wissenschaftlichen mit einem auf den Sektorstandard abstellenden Ansatz, um die Schaffung eines Index sicherzustellen, der die charakteristischen Merkmale des Infrastruktursektors widerspiegelt. Die NMX AG veröffentlicht eine komplette Indexfamilie zum Infrastruktursektor.

Empfehlung

Unter dem Sektor "Bau-Industrie & Infrastruktur" finden sich in der ETF-Übersicht dieser Ausgabe bereits ETFs, die dieses Feld besetzen. Sie bilden jeweils breiter streuende Indizes ab. Wo die Musik am Ende spielt, ist hier nicht zu bewerten. Dass die Industrien, in die hier investiert wird, zum Teil von noch prall gefüllten öffentlichen Auftragsbüchern profitieren, ist ein Faktum. Im Rahmen eines Portfolio-Mix ist Infrastruktur somit nicht die spekulativste Variante, eher ein konservatives Geschäft mit zumindest noch mittelfristig guten Zuwachsraten. Man beachte, dass dieser Markt bereits sehr gut gelaufen ist.

rüdiger reibmann - fotolia